

INHALT

EDITORIAL

THEMA

Einsatz für unser Hospiz:
ein Interview mit Dr. Nagila Warburg

AKTUELLES

Lebensfreude und Lebensmut:
Iris Berben und
Anna Depenbusch

VERANSTALTUNGEN

Wir laden herzlich ein:
unser Sommerfest und
unsere Jubiläums-Matinee
Geschenke des Lebens

100 Jahre Engagement der Familie Warburg

Interview mit Dr. Nagila Warburg



Dr. Nagila Warburg

Liebe Frau Dr. Warburg, es gibt im Israelitischen Krankenhaus das sogenannte Warburg-Haus, seit wann ist Ihre Familie dem Krankenhaus verbunden?

Das Engagement der Familie für dieses Haus, das schon immer Patienten aller Konfessionen offen stand, begann um 1900 zunächst mit finanziellen Zuwendungen. Von 1918-39 war Dr. Fritz Warburg Kuratoriumsvorsitzender, ab 1947-64 Ehrenvorsitzender. 1938 wurde er sogar verhaftet, als er für eine Kuratoriumssitzung des Israelitischen Krankenhauses extra aus Stockholm anreiste. Ende der 50er-Jahre war Eric Warburg maßgeblich für die Errichtung des heutigen Krankenhauses verantwortlich. Sein Sohn, und mein Mann, Max Warburg ist seit den 70er-Jahren Mitglied des Kuratoriums, seit 1990 dessen Vorsitzender. Gemeinsam mit Prof. Dr. Peter Layer und Prof. Dr. Carsten Zornig sowie Marcus Jahn hat er das heutige Konzept des Krankenhauses und des Hospizes umgesetzt.

Warum ist vor fünf Jahren das Hospiz am Israelitischen Krankenhaus gegründet worden?

Das Krankenhaus hat durch seine Spezialisierung viele schwere medizinische Fälle. Daraus entstand die Überlegung, wie man den Menschen, deren Schicksalsweg absehbar ist, den Übergang erleichtern kann. Mein Mann hat damals die Initiative ergriffen und mit Hilfe von zwei großen Spendern das Hospiz ins Leben gerufen. Die Umsetzung erfolgte federführend durch Marcus Jahn.

Seit wann engagieren Sie sich für das Hospiz?

Seit ungefähr drei Jahren auf verschiedenen Ebenen: Ich besuche die Gäste des Hospizes, werbe Spenden ein und gewinne Künstler für unsere Benefizveranstaltungen, die uns und der Hospizbewegung eine grössere Plattform geben. Wir freuen uns ganz besonders über das Engagement von Iris Berben und Anna Depenbusch zu unserer Jubiläumsfeier am 18. Dezember 2016.

Wie stehen Sie zum Thema Sterben und Tod?

Mich bewegt die Tatsache, dass wir Menschen uns nur mit dem Leben und seiner Verlängerung beschäftigen und das Sterben tabuisieren. Der Tod gehört zum Leben dazu. Ihn zu verdrängen, ist zu einer Volkskrankheit geworden. Meine Mitmenschen anzuregen, darüber nachzudenken, ist mir ein wichtiges Anliegen. Das Leben hat dadurch für mich eine andere Intensität bekommen.

„Menschenliebe ist die Krone aller Tugenden“ – welche Rolle spielt das Leitmotiv des Stifters Salomon Heine in Ihrem Leben?

Das Leid anderer Menschen mitzutragen, erfordert Kraft und Menschenliebe. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Empathie und Engagement für andere Schicksale auch das eigene Leben bereichern. Es braucht oft sehr wenig, um anderen zu helfen. Die eigenen Probleme und Wichtigkeiten werden auf gesunde Weise relativiert. Diese Menschenliebe wird täglich von den Mitarbeitern des Hospizes gelebt. Das ist es, was es für mich so besonders macht.

Sie tragen einen Dokortitel, haben Sie einen medizinischen Hintergrund?

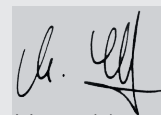
Nein, ich habe vor über 20 Jahren in Betriebswirtschaftslehre in Berlin promoviert und könnte Ihnen im Notfall sozusagen nur die Hand halten und gut zureden.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Jahr feiern wir unser Jubiläum. Seit 2011 können wir mit viel Engagement und persönlicher Zuwendung für unsere Gäste und ihre Angehörigen da sein. Dabei ist es uns von unseren Anfängen an auch stets wichtig gewesen, Ziele, Herausforderungen und Anliegen der Hospizbewegung zu vermitteln. Bei unserem täglichen Einsatz und bei dieser Öffentlichkeitsarbeit unterstützen uns viele Ehrenamtliche sowie auch prominente Künstler und Persönlichkeiten, die gemeinsam mit uns für den Hospizgedanken eintreten. Zu ihnen zählt Dr. Nagila Warburg, deren Familie auch dem Israelitischen Krankenhaus seit über 100 Jahren eng verbunden ist.

Herzlich einladen möchten wir Sie, mit unserer Unterstützerin Iris Berben und Anna Depenbusch im Dezember unseren Geburtstag zu feiern. Die beiden Künstlerinnen werden gemeinsam mit uns unter dem Titel *Geschenke des Lebens* eine Sonntagsmatinee gestalten. Im August laden wir wieder zu unserem Sommerfest ein – mit gemeinsamem Grillen, Musik, Getränken und anregenden Gesprächen. Wir hoffen auf wunderschöne Feste und darauf, dass Sie dabei sein werden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und uns allen viel Leben für unsere Tage.
Mit herzlichen Grüßen



Marcus Jahn
Geschäftsführer Hospiz am
Israelitischen Krankenhaus



Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE65 25 12 05 10 0009 4040 00
BIC: BFSWDE33HAN

Das Hospiz am Israelitischen Krankenhaus ist gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar und zugewendete Erbschaften sind von der Erbschaftssteuer befreit. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

🌟 Geschenke des Lebens – Iris Berben



Iris Berben

Iris Berben liebt das Leben. Und das Leben liebt sie – so viel ist es, wofür sie ihm dankbar ist. Ihr größtes Lebensgeschenk ist für sie ihr Sohn Oliver. Über den Moment, als sie erfuhr, dass sie schwanger ist, sagt sie: „Das war ein Urknall“. Mit dem jetzt 44-Jährigen verbindet sie viel: ihre Liebe zu ihm natürlich, der Austausch zu vielen Lebensthemen, gemeinsam unternehmen sie Reisen und sie arbeiten auch zusammen.

Für die Film-Legende Iris Berben ist zudem natürlich ihr Beruf ein prägendes Lebens- element: „Durch ihn erhalte ich mir meine

Lust an der Neugierde. Die Lust – und die Chance –, viele Leben führen zu können. Vielleicht ist es so: Ich lebe mein alltägliches Leben, mein Leben als Schauspielerin, ich lebe in meiner Fantasie und ich lebe in meinen Träumen. Eigentlich habe ich also vier Leben. Vier Leben gegen einen Tod, das müsste gehen, oder?“

Dem Sterben möchte Iris Berben etwas entgegensetzen, eine Zeit lang hat sie sogar abgelehnt, in Filmen mit Szenen auf Friedhöfen zu spielen. „Ich möchte ihm so wahnsinnig Paroli bieten, diesem Tod. Für mich markiert er das Nicht-mehr-dabei-sein-Dürfen. Und ich bin so gerne dabei. Dass ich so jung wirke, hat vor allem mit meinem Lebenstempo zu tun. Mit der Melodie, die in meinem Leben liegt. Sich den Hunger auf das Leben zu bewahren, ist etwas sehr Schönes.“

Zur Feier unseres Jubiläums werden wir unsere Unterstützerin Iris Berben begrüßen – wir freuen uns sehr auf sie und ihre Lebensfreude.

🌟 Geschenke des Lebens – Anna Depenbusch



Anna Depenbusch

Das Leben schenkt Anna Depenbusch das Schönste, was man sich denken kann: Musik. Die Künstlerin glaubt, dass Lieder sich aus-suchen, zu wem sie kommen. Komponieren, Texte schreiben – das bedeutet für sie auch zu warten. „Man muss Bereitschaft zeigen“, sagt sie. „Dann kommen die Lieder angefliegen.“ Oder angebraust, zugeflattert, um die Ohren gehauen oder geschwebt – die Musik von Anna Depenbusch ist so vielseitig wie das Leben. Überbordend froh, überglücklich, zutiefst verzweifelt, unendlich traurig, melancholisch, lustig oder einfach wunderschön.

Genauso wenig wie das Leben sich festlegen lässt, will die Trägerin des Fred-Jay- und des Deutschen Chanson-Preises sich für eine Stilrichtung entscheiden. Sie experimentiert mit Blues, Country und Chanson. Und sie geht im Leben mutig voran: „Man darf nicht gleich zurückschrecken. Man muss wirklich manchmal ins ungewisse Dunkle gehen. Dann wird Licht kommen, wird die Idee kommen, die Begegnung ...“

Für dunkle Wintertage – die sie eigentlich sehr mag – rät uns Anna Depenbusch: „Ich bau mir einen Sommer aus buntem Glanzpapier, den stell ich auf im Winter; wenn es vor dem Fenster friert ...“

Zur Feier unseres Jubiläums wird Anna Depenbusch für uns singen und Klavier spielen – wir freuen uns sehr auf sie, ihren Lebensmut und ihre Musik.

🌟 Einladung zum Sommerfest 10.08.2016, 17:00 – 20:00 Uhr

Wir freuen uns darauf, mit unseren Gästen, ihren Angehörigen, unseren Mitarbeitern, Unterstützern und Freunden den Sommer zu feiern: herzlich willkommen zu Speisen, Getränken, neuen Bekanntschaften, Musik und hoffentlich Wärme und Sonnenschein.

Ort: Hospiz am Israelitischen Krankenhaus, Gartenterrasse

🌟 Geschenke des Lebens

Einladung zu unserer Benefiz-Matinee am 18.12.2016 anlässlich unseres 5-jährigen Geburtstags

Gemeinsam mit Iris Berben und Anna Depenbusch laden wir Sie ein, unser Jubiläum zu begehen. Seit 5 Jahren sind wir für Menschen in ihrer letzten Lebensphase und für ihre Angehörigen da. Es ist viel Traurigkeit in den letzten Tagen und Wochen, auch Verzweiflung und Wut. Aber wir erleben auch Lachen, Frohsinn und dankbares Zurückblicken auf das, was das Leben glücklich gemacht hat, was Bereicherung, Freude und Frohsinn war – auf die Geschenke des Lebens. Diese möchten wir mit Ihnen feiern.

Programm:

11:30 Uhr

Empfang

12:00 Uhr

Begrüßung und Lesung von Iris Berben
Konzert mit Anna Depenbusch

Im Anschluss ab ca. 13:00 bis 15:00 Uhr

Ausklang bei kleinen Speisen und Getränken auf dem Panoramadeck

Der Eintritt ist frei. Wenn Sie Gast sein möchten, widmen Sie unserer Arbeit bitte eine Spende.

Ort: EMPORIO (Großer Saal und Panoramadeck), Dammtorwall 15, 20355 Hamburg

Allen Förderinnen und Förderern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern herzlichen Dank für die wunderbare Unterstützung. Gemeinsam tragen wir zu möglichst schönen, intensiven letzten Lebenstagen bei – mit menschlicher Pflege und Beistand sowie medizinisch kompetenter Betreuung in unserer warmen Atmosphäre.

Wir wünschen uns allen schöne Lebensgeschenke und hoffen, dass Sie dem Hospiz am Israelitischen Krankenhaus verbunden bleiben.

Impressum

Herausgeber:

Hospiz am Israelitischen Krankenhaus
Orchideenstieg 12
22297 Hamburg
Telefon: 040 51125-6500
Telefax: 040 51125-6501
info@hospiz-am-ik.de
www.hospiz-am-ik.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Birga Berndsen
Telefon: 040 51125-6504
Mobil: 0175 844 8280
b.berndsen@hospiz-am-ik.de
www.birgab Berndsen.com

Verantwortlich im Sinne des
Presserechts: Marcus Jahn

Gestaltung:

Fatma Jandali,
Graphik Designerin, Oldenburg
fatma@jandali.de

Texte: Birga Berndsen

Communications, Hamburg

Herstellung: a&p Print Services,
Hamburg

Fotos: Mathias Bothor, picture
alliance/MalteChristians, Malin
Mauritsen, shutterstock, Dr. Nagila
Warburg/privat